



Fit sein, aber bloß nicht alt werden, das möchten sie alle. Nur einer nimmt das nicht Abänderbare gelassen.

RN-Foto Rode

## Vision der ewigen Jugend

Theatermacherin Beate Albrecht setzt sich mit dem Alterungsprozess auseinander

**WITTEN.** „Fünfzig - das werden doch immer nur die anderen!“ Kathrin, Leiterin des Fitness-Studios „no\_age“, dessen Motto ewige Jugend ist, haddert mit ihrem bevorstehenden runden Geburtstag und verweigert jede Festlichkeit: „Ich feiere doch nicht meine eigene Verschrottung!“

Die Angst vor dem Älterwerden, vor dem Verlust der Attraktivität, der Gesundheit und vor allem der Autonomie ist das Thema des aktuellen Stückes der bekannten Witterner Schauspielerin und Autorin Beate Albrecht, das in Förderpartnerschaft mit dem Kulturforum Witten und dem Land NRW entstanden ist. Sehr temporeich und lebendig thematisiert die Komödie Ängste, Jugendwahn, Gene-

rationenkonflikte und auch die schönen Seiten des Alters. Beate Albrecht als Kathrin überzeugt als Powerfrau, die von ihren unterdrückten Ängsten eingeholt wird, die sich fürchtet vor dem Einheitszimmer im Altenheim, das „nach Pipi riecht“ und die nicht auf Partys rennen will, die „alle mit Ü anfangen“.

### „Vitamine“ einwerfen

Die körperbesessene Traineeerin Trixi (Jessi Jahning), deren Profi-Radfahrerkarriere am Doping gescheitert ist, wirft „Vitamine“ ein, um ewig fit zu bleiben, und mokiert sich über die „Geriatric-Combo“, Kathrins Ex-Lover Marc, der mittelmäßige Journalist („Magic Marc“), überzeugend gespielt von Tobias Vorberg, will sich mit allen Mitteln,

notfalls auch auf Kosten anderer, beruflich profilieren. Ruhender Pol ist allein der Endsechziger Frank (anrührend: Peter Peiseler), Dauergast des Studios, der sich mit seinem Alter arrangiert hat und seine Sympathie für Kathrins Mutter Edel (Katja Beil) entdeckt. Als Mittler fungiert Kathrins Teddy Bernhard, der teils aus dem Off die rasanten Geschehnisse naiv kommentiert.

Spielfreudige Darsteller und viele gute Gags verdecken nicht das ernste Thema, das dem Stück zugrunde liegt - wenn Kathrin und Marc vom Tod sprechen, der mit schwarzer Maske auf der Motoguzzi angerast kommt, klingen echte Ängste durch. Ängste, die auch der Autorin Beate Albrecht nicht fremd

sind: „Natürlich beschäftigt mich das Thema Altern auch persönlich. Ich habe umfangreich recherchiert, lange Gespräche mit älteren Leuten geführt, mich dem Thema von vielen Seiten genähert.“ Diese Nähe zum Leben mit seinen Ecken und Kanten ist es, die ihre Theaterstücke auszeichnet und den großen Zuspruch des Publikums erklärt. Auch diesmal belohnen die Zuschauer im ausverkauften Saal das Ensemble mit verdientem und langanhaltendem Applaus. Cordula Rode

Am 13. März gibt es in der Ruhrbühne, Bochumer Straße 10a, um 17 Uhr und um 20 Uhr weitere Vorstellungen. Karten gibt es in der Buchhandlung Lehmkuhl und beim Stadtmarketing.

[www.theater-spiel.de](http://www.theater-spiel.de)